

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 25 (1959)
Heft: 1-2

Artikel: IV. Internationale Konferenz für Zivilverteidigung Paris 1959
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-363809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus kleinen eingebauten Batterien, deren Ladung automatisch geschieht.

Zur Ergänzung des fest installierten Funk-Grosslautsprecher-netzes sind Tornister-Funklautsprecher vorgesehen, die im Bedarfsfall an die Brennpunkte des Geschehens vorge-tragen werden und auch hier Weisungen des Ortschefs an die Bevölkerung abstrahlen können.

Das Häni-Zivilschutz-Funksystem sieht in der Kommando-stelle des Zivilschutz-Ortschefs eine Nachrichten- und Kom-mandozentrale vor für den drahtlosen Funksprechverkehr, einerseits mit koordinierten Dienststellen, wie Feuerwehr, Luftschutztruppe, Polizei usw., andererseits mit den in den einzelnen Stadtteilen stationierten Sektorenkommandos. Die Ortschef-Kommandostelle ist dadurch bei Ausfall der bei Luftangriffen relativ empfindlichen Telefonkabelverbindun-gen laufend über die augenblickliche Lage informiert und kann entsprechende Weisungen an die Bevölkerung über die Funklautsprecher geben. Wichtig ist die Möglichkeit, die Lautsprecheranlagen einzeln oder in bestimmten Gruppen, z. B. Strassenzüge, Plätze, Stadtteile oder für eine Stadt gesamthaft, anzusprechen.

Die Antennengebilde über den Ortschef- und Sektoren-chef-Kommandobunkern und der mit ihnen in Verbindung stehenden Dienst- und Einsatzstellen sind dank der Verwen-dung extrem kurzer Radiowellen und neuartigen Antennen-konstruktionen so klein, robust und massig, dass kaum mit ihrer Zerstörung durch Bombensplitter zu rechnen ist. Er-satzantennen können im Bedarfsfall in Minutenfrist montiert werden.

Besonders begrüßenswert ist es, dass die ganze Anlage,

die sich im Ernstfall mehr als bezahlt machen kann, in Frie-denszeiten zur drahtlosen Leitung der gesamten Zirkulation öffentlicher Verkehrsmittel verwenden lässt: Die zentrale Funkleitstelle — im Kriegsfall die Kommandostelle des Zivilschutz-Ortschefs — in Friedenszeiten die Zentrale der Verkehrsbetriebe — wird durch Fahrzeuge mit Autotelefon sowie durch Kontrolleure mit kleinen tragbaren Sende-Emp-fangsanlagen laufend über Unregelmässigkeiten des Verkehrs unterrichtet. Werden die vorgenannten Funk-Grosslautspre-cher an den Haltestellen installiert, kann das an solchen war-tende Publikum per Funk von der Leitstelle aus auf Ver-spätungen, Umleitungen, Fahrmöglichkeiten bei benachbarten Linien usw. hingewiesen werden.

Sofern man auch in den öffentlichen Verkehrsfahrzeugen die Häni-Tramibus-Sprechanlagen mit den besonders dazu ent-wickelten Empfängern ausrüstet, sind Weisungen der Ver-kehrszentrale auch an das Fahrpersonal und die Fahrgäste möglich, was wesentlich zur Behebung von unliebsamen Ver-kehrsstörungen beitragen kann. Somit kann dieses Funk-system im Frieden dem täglichen Verkehr dienen und deshalb in seiner Anwendung der Bevölkerung geläufig sein, wenn es, was wir alle nicht wünschen, im Kriegsfall als Orientie-rungsmittel zum Schutz der Zivilbevölkerung eingesetzt wer-den müsste.

Zur erfolgreichen Erprobung des Häni-Funklautsprecher-systems gaben die im Laufe dieses Jahres in grossen Schwei-zer Städten wie Winterthur, Basel, Aarau, Bern und Lausanne durchgeführten, gross angelegten Zivilschutzübungen Gele-genheit. Dabei konnte eine für Funkübertragung bisher un-bekannte Verständlichkeit und praktisch völlige Störfreiheit bewiesen werden.

IV. Internationale Konferenz für Zivilverteidigung Paris 1959

Die Ankündigung der IV. allgemeinen Konferenz in Paris sowie des im vergangenen November vom Internationalen Komitee der IOZV aufgestellten Programms stiess bei den Zivilverteidigungsorganisationen und den verschiedenen an-deren Einrichtungen, deren Tätigkeit die Zivilverteidigung berührt, auf lebhaftes Interesse. Nebst den ersten Teilneh-meranmeldungen und Standvormerkungen für die Ausstel-lung erhielt das Generalsekretariat der IOZV zahlreiche Mit-teilungen über die verschiedenen, auf der Tagesordnung ein-geschriebenen Themen.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Mitteilungen und

der Notwendigkeit, diese Unterlagen in den drei Arbeits-sprachen (Deutsch, Französisch und Englisch) rechtzeitig zu-zustellen, erfuhren die Vorbereitungen für die Konferenz eine beträchtliche Verzögerung; aus diesem Grunde stellte das Generalsekretariat, dem sehr daran gelegen ist, dass die Delegationen vor ihrer Abreise nach Paris in den Besitz einer vollständigen Dokumentation gelangen, beim Inter-nationalen Komitee der IOZV den Antrag, im Einvernehmen mit dem Büro, die IV. Internationale Konferenz für Zivil-verteidigung auf den *Herbst 1959 zu verschieben*, und zwar *vom 28. September bis 3. Oktober*.